

## Internationale Sicherheit im 21. Jahrhundert - aufgezeigt anhand der UNO/NATO

*Jugendoffizier Dhany Sahm von der Bundeswehr besuchte das BSZ I Coburg vom 27. Januar bis 6. Februar, um in 30 Klassen einen Vortrag zum Thema UNO/NATO zu halten und auch von seinen persönlichen Erfahrungen in Auslandseinsätzen in Afghanistan zu berichten.*



Im ersten Teil seines Vortrages geht Herr Sahm auf die Sicherheit in Deutschland ein: Woraus entsteht unser Sicherheitsgefühl? Auf welchen Grundpfeilern gründet sich diese Wahrnehmung? In Deutschland haben wir viele Gesetze und Sicherheitsmechanismen, die unsere Sicherheit garantieren. Die Grundrechte sind gegen den Staat einklagbar.

Wir haben mit dem Grundgesetz eine wunderbare Verfassung, in der die Menschenwürde, die Gewaltenteilung wie auch die Meinungs- und Medienfreiheit ausdrücklich genannt und fundamentiert sind. Bildung gilt als der Schlüssel für den Wohlstand.

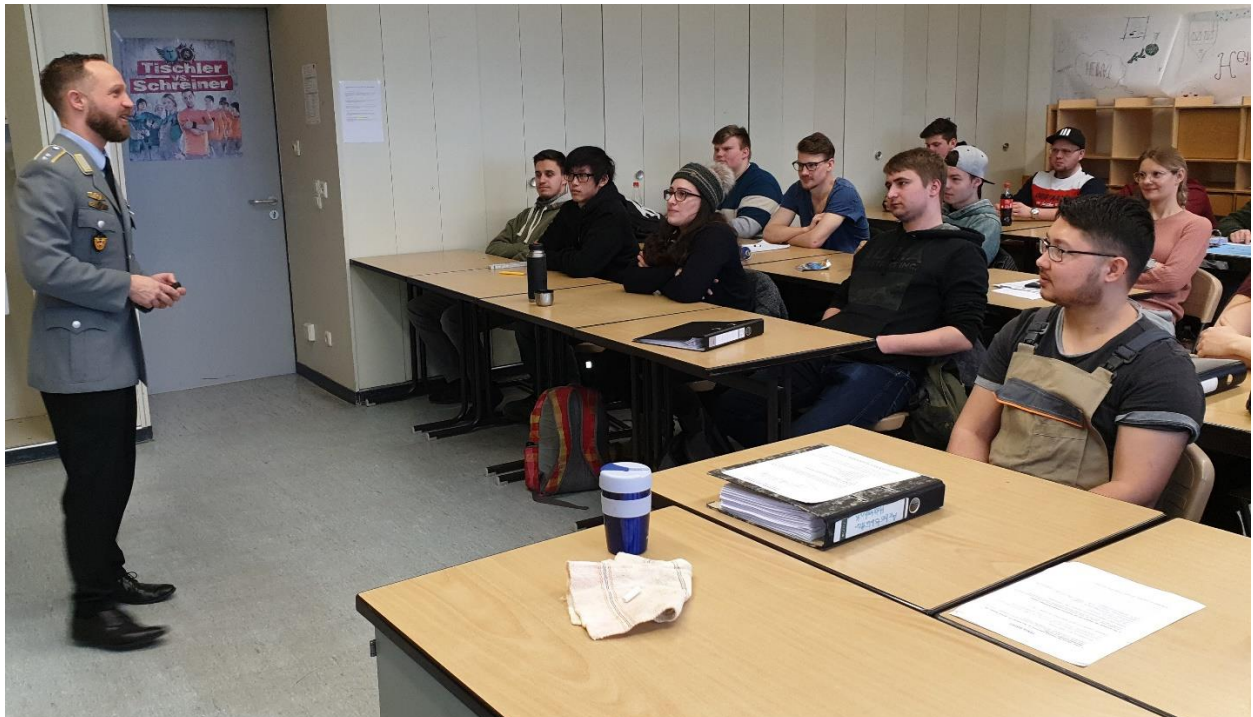
Außerhalb Europas gibt es einige Krisen- und Kriegsregionen, in denen dieses Sicherheitsgefühl zum Teil schon seit langem abhandengekommen ist:

Im Libanon, in Syrien, aber auch immer noch in Afghanistan ist die Sicherheitslage sehr prekär. Er erläutert die Zusammenhänge zwischen Krisen, Konflikten, Terror, Flüchtlinge/Immigranten und Wasserknappheit am Beispiel von einigen afrikanischen Ländern bzw. Regionen. Wenn durch den Klimawandel auch noch Dürren, Überschwemmungen und andere Naturkatastrophen dazukommen, sind viele Menschen in den betroffenen Gegenden völlig verzweifelt und damit leicht verführbar für Extremisten.

Wie verhält es sich weltweit mit der Sicherheit?

Am Beispiel vom Angriff Russlands auf der Krim erläutert Herr Oberleutnant Sahn die Bedrohung des Weltfriedens: Russland verstieß damit eindeutig gegen geltendes Völkerrecht der UN. In diesem Gremium sind alle Länder der Welt (außer Nordkorea) vertreten.

Ein anderes Beispiel für die Bedrohung des Weltfriedens ist seit Jahrzehnten der Nah-Ost-Konflikt zwischen Israel und Palästina.



Im zweiten Teil berichtet Herr Sahn von seinen Erlebnissen in mehreren Auslandseinsätzen in Afghanistan in der Nähe von Masar-e Sharif.

Durch das Militärbündnis NATO an seine gegenseitige Beistandspflicht der Mitglieder gebunden, hat auch Deutschland nach dem 11. September 2001 deutsche Soldaten in Afghanistan stationiert. Der Bündnisfall wurde zum ersten und bisher einzigen Mal ausgerufen.

Aktuell wurde die Truppenstärke seit 2015 auf etwa ein Drittel reduziert (ca. 1300 Soldaten). Der Einsatz heißt „Resolute Support Mission“.

Herr Sahn zeigt Bilder von dem Feldlager, von den Quartieren und der Mensa. Interessant ist auch das Gewicht (ca. 25 bis 35kg) einer vollständigen Ausrüstung für einen Soldaten im Außeneinsatz.

Vielen Dank nochmal an Herrn Oberleutnant Sahn für die professionelle Arbeit bei uns am Beruflichen Schulzentrum I Coburg.